

Die Grundlage Deutscher Sicherheitspolitik: Das Weissbuch 2016 wird am Zentrum Innere Führung diskutiert



Kolloquium am Zentrum Innere Führung: v. li. Wehrbeauftragter Dr. Hans-Peter Bartels, Brigadegeneral a.D. Alois Bach, Oberst Frank Richter (Bundesverteidigungsministerium) (Quelle ZInFü/Lucia Hadzegova)

Ein Kolloquium mit dem Thema „Das Weissbuch 2016 – Grundlage für Deutsche Sicherheitspolitik und Basis für die zukünftige Ausrichtung der Bundeswehr hat das Zentrum Innere Führung der Bundeswehr (ZInFü) in Koblenz am 15. September veranstaltet. Unter der Schirmherrschaft des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Dr. Hans-Peter Bartels referierten und diskutierten geladene Verteidigungsexperten über das erst jüngst herausgegebene oberste sicherheitspolitische Grundlagendokument Deutschlands.



Brigadegeneral a. D. Alois Bach begrüßt die Gäste (Quelle: ZInFü/Lucia Hadzegova)

Brigadegeneral a. D. Alois Bach, Vorsitzender des Freundeskreises Innere Führung, begrüßte die rund hundert, in Fragen von Verteidigungspolitik und Bundeswehr kundigen, geladenen Gäste aus Politik und Militär. Der Freundeskreis, das Zentrum Innere Führung und die Theodor-Molinari-Stiftung (Bildungswerk des Deutschen Bundeswehr Verbandes) hatten das Kolloquium als wissenschaftlichen Gesprächskreis vor zehn Jahren ins Leben gerufen. Dabei wurden die Inhalte des neuen Weissbuches im Expertenkreis konstruktiv diskutiert.

Das Weissbuch 2016 sei kein Dokument, das alle Vorgaben in sich vereine und gleichzeitig Lösungen und Antworten aufzeige, sagte Bach. Vielmehr müssten die Inhalte in der Umsetzung in möglichst breiter Öffentlichkeit diskutiert und erarbeitet werden. Aus den gewonnenen Erkenntnissen heraus sei das Kolloquium als erster Schritt in diese Richtung zu verstehen, so Bach bei seiner Begrüßung.



Oberst im Generalstabsdienst Dr. Richter erzählt zur Entstehungsgeschichte des Weissbuches 2016 (Quelle: ZInFü/Lucia Hadzegova)

Die Entstehung des Weissbuches 2016

Oberst im Generalstabsdienst Dr. Frank Richter, Referatsleiter Politik im Verteidigungsministerium, gab tiefere Einblicke in die Entstehungsgeschichte und die Zielsetzung des neuen Weissbuches 2016. Letztendlich herausgegeben wurde das Weissbuch im Jahr 2006 durch die deutsche Bundesregierung. Im Zehn-Jahres-Abstand folgte nun Mitte des Jahres das Weissbuch 2016. Erstmals zeichnete dabei nicht allein die Bundesregierung verantwortlich für die Inhalte. In insgesamt zehn umfassenden Workshops sei das von beauftragten Verteidigungsexperten erarbeitete Dokument als Leitfaden deutscher Sicherheits- und Verteidigungspolitik gemeinsam erarbeitet worden, so Dr. Richter rückblickend.

„Das Weißbuch 2016 zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr ist das oberste sicherheitspolitische Grundlagendokument Deutschlands. Es nimmt eine strategische Standort- und Kursbestimmung für die deutsche Sicherheitspolitik vor. Damit ist es der wesentliche Leitfaden für die sicherheitspolitischen Entscheidungen und Handlungen Deutschlands“, lautet der offizielle Tenor des Verteidigungsministeriums zum Weissbuch 2016.



Der Wehrbeauftragte des deutschen Bundestages Dr. Hans-Peter Bartels am Zentrum Innere Führung der Bundeswehr (Quelle: ZInFü/Lucia Hadzegova)

Das Weissbuch soll Antworten geben

Die Welt im Jahr 2016 sei eine Welt in Unruhe. Auch in Deutschland und Europa seien die Folgen von Unfreiheit, Krisen und Konflikten in unmittelbarer Nachbarschaft des europäischen Kontinents zu spüren. Deutschland erlebe, dass selbst in Europa Frieden und Stabilität keine Selbstverständlichkeit seien, so Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Vorwort des Weissbuches 2016.

Dr. Hans-Peter Bartels, der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, skizzierte denn auch sich aus der neugefassten Aufgabenstellung ergebende Herausforderungen für die Bundeswehr und deren Personal. Der Wehrbeauftragte ging dabei deutlich auf die gespannte Haushaltslage und deren realistische Möglichkeiten ein. Der Kommandeur des ZInFü erläuterte die Aufgaben der Inneren Führung in einer neuen und modernisierten Bundeswehr. Dabei ging es um Themen wie Einsatz im Inneren oder EU-Bürger im Dienst für die Streitkräfte mit Blick auf eine angestrebte künftige gemeinsame Europäische Armee.



Podiumsdiskussion beim Zentrum Innere Führung: Das Weissbuch 2016 (Quelle: ZInFü/Lucia Hadzegova)

Kontroverse Diskussion

Unter Leitung und Moderation von Journalist und Moderator Paul Elmar Jöris schloss sich eine lebhafte Podiumsdiskussion an. Dabei diskutierten Gabi Weber, Mitglied des Bundestages und im Verteidigungsausschuss Deutscher Bundestag, Dr. phil. Klaus Naumann vom Hamburger Institut für Sozialforschung, Christian Thiels Verteidigungsexperte der Tageschau, und Oberstleutnant André Wüstner, der Bundesvorsitzende Deutscher Bundeswehr Verband, über den Versuch mit dem Weissbuch 2016 Antworten auf Fragen zur Zukunft deutscher Verteidigungspolitik zu manifestieren



Gastgeber: Generalmajor Reinhard Zudrop Kommandeur Zentrum Innere Führung der Bundeswehr (Quelle: ZInFü/Lucia Hadzegova)

Die neue Bundeswehr in einem veränderten Europa

Das Neue Weissbuch, so der Gesamtkonsens, orientiert sich an der deutlich veränderten Konstellation des sicherheitspolitischen Umfelds Deutschlands im Vergleich zu Zeiten des kalten Krieges. Aktuelle Krisen in Europa und der Welt, Globalisierung, Erstarken von Terrorismus, zerfallende Staaten und die Flüchtlingskrise verändern unsere Welt tiefgreifend. Dies stelle auch eine sehr komplexe Herausforderung an eine zu modernisierende Bundeswehr dar, so die Experten.

Antworten und Richtlinien für diese komplexe Aufgabenstellung für die zukünftige Bundeswehr, soll das Weissbuch 2016 geben. Es schaffe einen konzeptionellen und inhaltlichen Rahmen und biete Anknüpfungspunkte für weitere gesamtstaatliche und ressortspezifische Strategien. Diese müssen künftig durch die Politik mit Ihren Vorgaben, die Bundeswehr und die Gesellschaft konkretisiert und getragen werden, so das Resümee dieses 10. Kolloquiums am ZInFü.

Stand vom: 04.10.16 | Autor: Uli Reinecke

Quelle:

http://www.innereuehrung.bundeswehr.de/portal/a/innereue/start/presse/artikelarchiv/2016/lut/p/z1/hy9fC4lwFMW_kXcO88_i1AmVSaRU7iWGDjNsk7Gk_hz58E6E36TvcuPfc84MLDK7AJJ_6jpteST7YuWb-LQ7zKscRxIVGQ0Q2u4jgwMVo78lZLv9OmI3RigiCshVQW0awykg8KIEBa4XTKcM7EZI01vvNDdK06PSZpiTl9Y2cfoWauSmMfJsf5H7lZQm9IACP93Gpxn44BN_7q8mZ-G-s5IO4ijasivGJ9ZWBSb7guPiHqb/dz/d5/L2dBISevZ0FBIS9nQSEh/#Z7_B8LTL2922TFE80A5J9A27120C4